



MGH • Auguste-Viktoria-Allee 17 • 13403 Berlin

ALBATROS gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH

#### MEHRGENERATIONENHAUS

*Anschrift:* Auguste-Viktoria-Allee 17  
13403 Berlin  
*Telefon:* 030 322922180  
*Telefax:* 030 322922189  
*E-Mail:* mgh@albatrosggmbh.de

## Protokoll der Demokratiekonferenz der Pfd-AVA am 05.10.2017, 10-13 Uhr im Pfarrsaal der Kirchengemeinde St.Rita

### 1. Begrüßung

Richard Palm von der KuF begrüßt die knapp 40 anwesenden Teilnehmer\_innen, erläutert kurz die Ziele des Bundesprogramms, das bisherige Vorgehen der Partnerschaft für Demokratie Auguste-Viktoria-Allee sowie den heutigen Tagesablauf. Kathrin Jost, ebenfalls von der KuF, stellt die nachfolgenden Workshops vor, dessen Schwerpunkte jeweils die Handlungsziele 2017 und die dazu stattgefundenen Projekte bilden. Jörg Repp vom federführenden Amt stellt sich vor.

Unter dem Motto „Miteinander leben im Kiez“ waren Bürgerinnen und Bürger, politische und zivilgesellschaftliche Akteur\_innen, Vertretungen von Trägern sowie vom Jugendforum eingeladen, auf der Grundlage ihrer Erfahrungen und Beobachtungen gemeinsam an der Zielsetzung für Vorhaben in 2018 mitzuwirken und Projekte weiterzuentwickeln, die Ausgrenzungen entgegenwirken, demokratisches Bewusstsein fördern und ein friedliches Zusammenleben im Kiez stärken. Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ stehen finanzielle Mittel zur Verfügung um diese Projektansätze in die Tat umzusetzen. Innerhalb von 3 Workshops, die sich thematisch auf die Handlungsziele 2017 bezogen, konnten sich die Projektträger mit ihren bis dahin stattgefundenen Projekten vorstellen und mit anderen Teilnehmer\_innen in einen direkten Dialog über die weiteren Bedarfe für den AVA-Kiez gehen.

**Im ersten Workshop mit dem Schwerpunkt “Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF), Rassismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus sowie Begegnung und Vielfalt“** der von Jörg Repp geleitet wurde, stellte das Afrika

*Postanschrift*  
Albatros gemeinnützige Gesellschaft  
für soziale und gesundheitliche  
Dienstleistungen mbH  
Berliner Str. 14  
13507 Berlin

*Geschäftsführung*  
Friedrich Kiesinger

*Mitglied im*  


*Steuernummer*  
27/601/50826

*Amtsgericht*  
Berlin-  
Charlottenburg

*Bankverbindung*  
Dresdner Bank Berlin

*Konto*  
0669547400  
BLZ 100 800 00

Medienzentrum e.V. die Projekte „Flucht nach Vorn - Migrant\_innen als Vorbilder“ und das „Fest der Kulturen“ und die evangelische Segenskirchengemeinde das Projekt „Friedenshocker statt Mauern“ vor.

### **Ergebnisse des ersten Workshops:**

-Der Begleitworkshop „Interkulturelle Kompetenz“ zur Ausstellung „Flucht nach Vorn“ mit Schüler\_innen aus den 13. Klassen der Max-Beckmann-Oberschule, als neues Format in der Art einer „Fortbildungsveranstaltung“ von außerschulischem Fachpersonal, wurde von Schüler\_innen, Lehrer\_innen, der Schulleitung sowie den Projektleiter\_innen ein sehr positiv bewertet. Diese Erfahrung ist für alle eine Motivation neuartige Projekte zu entwickeln.

-Antiziganismus, häufig in Form von Alltagsrassismus, ist nach wie vor ein großes Thema im Kiez. Um diese Problematik weiter zu bearbeiten, ist eine Idee das „Fest der Kulturen“ im nächsten Jahr mit diesem Schwerpunkt auszugestalten und dazu Akteure aus der Roma–Community in Kooperation mit Trägern, die engen Kontakt und Erfahrungen mit der Community haben, verstärkt in die Planung mit einzubeziehen.

-Das Friedenshocker-Projekt, kam bei den Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund gleichsam sehr gut an und hat eine sehr große Hilfsbereitschaft untereinander deutlich gemacht. Die Elternarbeit stellte eine Herausforderung dar.

**Im zweiten Workshop zum Thema „Beteiligungschancen und Demokratiefähigkeit“** geleitet von Kathrin Jost, stellte das Jugendforum-AVA die Projekte „Bekämpfung der Müllverschmutzung im Kiez“, die „Fahrt Jugendforum Hamburg“ und die „Ausflüge der Demokratie“ vor.

### **Ergebnisse:**

-Die Müllverschmutzung in den Lebensräumen der Kinder im Kiez z.B. auf dem Spielplatz ist nach wie vor ein drängendes Thema. Hier braucht es Projekte die nachhaltiger wirken können und eine größere Beteiligung der Kinder und Jugendlichen haben.

-Eine gemeinsame Fahrt mit dem Jugendforum, das sich mit einem bestimmten politischen Thema beschäftigt, sollte das nächste Mal länger dauern um mehr Zeit zur gemeinsamen Reflektion haben.

-Die „Ausflüge der Demokratie“ kamen bei den Jugendlichen sehr gut an und konnten vor allem auch Kinder und Jugendliche aus sozioökonomisch schlechter gestellten Familien erreichen.

Auf der Frauenreise des interkulturellen Frauen- und Mädchentreffs haben sich Frauen aus sieben verschiedenen Nationen anlässlich der Bundestagswahlen 2017 mit demokratischen Grundsatzfragen und Partizipationsmöglichkeiten auseinandergesetzt.

## **Ergebnisse:**

Es hat sich gezeigt, dass eine gemeinsame Auseinandersetzung dazu beiträgt, zur Beteiligung zu ermutigen.

Begleitend zu den U-18 Wahlen fand das Projekt „Meine Meinung. Deine Meinung?“ vom Träger visionen e.V. statt. Kinder und Jugendliche haben hier innerhalb einer Zukunftswerkstatt „Wünsche für Ihren Kiez“ erarbeitet, diese mit unterschiedlichen Medien festgehalten und eigene Wahlplakate gestaltet. Auch im Medienworkshop zum Thema „Fake News“ im Medienkompetenzzentrum meredo e.V. waren die U-18 Wahlen Schwerpunktthema. Kinder und Jugendliche aus den 6.Klassen haben sich intensiv damit auseinandergesetzt, wie „Falschnachrichten“ Wahlen beeinflussen und wie diese überhaupt erkannt werden können.

## **Ergebnisse:**

- Das Feedback der Schüler\_innen und Schulen war bei beiden außerschulischen Workshops sehr positiv.
- Stichwort „Nachhaltigkeit“: Kindern und Jugendlichen sollte eine zeitnahe Rückmeldung in Bezug auf die Umsetzungen/Möglichkeiten ihrer Wünsche gegeben werden, um die entstandene Motivation nicht in Frust zu verwandeln.
- Medienkompetenz ist vor allem im Hinblick auf Inhalte und das Verhalten im Netz ein drängendes Thema, weniger als die Beherrschung der Technik. Nächste Projekte könnten z.B. das Problem der „Hate Speech“ im Netz thematisieren.
- Bei beiden Projekten war die Elternarbeit aufgrund nur geringen Interesses sehr schwierig. In zukünftigen Projekten könnte diese Zielgruppe passgenauer angesprochen werden, indem sie auch für sich selbst und nicht „nur“ für Ihre Kinder einen Mehrwert (z.B. Spaß) haben. Beispiel „Family-Games-Day“.
- Elternsprecher\_innen mit Migrationshintergrund könnten angesprochen, zusammengeführt und als Mediator\_innen gewonnen werden.

Das Projekt Schüler\_innenparlament an der Hermann-Schulz-Grundschule, das von Salam-Berlin gUG geleitet wird, verzeichnet durch eine Verstetigung eine sehr gute Beteiligung der Schüler\_innen. Von den teilnehmenden Schüler\_innen werden weit mehr Themen zur Bearbeitung generiert als innerhalb eines Schuljahres bearbeitet werden können.

## **Ergebnisse:**

- Wertschätzung der Arbeit der Kinder und Jugendlichen ist wichtig. Dies kann z.B. durch Politiker\_innenbesuche oder die Teilnahme an regionalen bzw. überregionalen Treffen zur Demokratiearbeit gelingen.
- Kiezthemen sollten auch im Schülerparlament bearbeitet werden.

**Im dritten Workshop zum Thema „Multiplikation und Haltung“**, das von Richard Palm geleitet wurde, stellte das Jüdische Forum für Demokratieentwicklung und

gegen Antisemitismus (JFDA) die Ergebnisse des Fachtags „Identität-Rolle-Haltung“ und die evangelische Segenskirchengemeinde die Workshopreihe „Meine Wurzeln-Hier stehe ich-Was nun? Vor.

**Ergebnisse:**

- Ein Inputvortrag von einem Experten hat gut auf die Auseinandersetzung mit dem Thema vorbereitet um in der weiterführenden Workshopreihe mit den pädagogischen Fachkräften/Multiplikator\_innen vertiefter ins Gespräch zu kommen
- Ausgehend von den Erfahrungen der Projektleiter\_innen und der teilnehmenden Multiplikatoren könnten sich inhaltliche Vertiefungen auf Fragen von Normenkonflikten und der Einordnungskompetenz im Hinblick auf mitgebrachte Vorstellungen und Werte beziehen. Das JFDA bietet z.B. ein Projekt zur Konfliktprävention im Kontext von Flucht und Integration an.

Protokoll: Kathrin Jost